

# WESTHEIDER POST

## HIER ERFAHREN SIE ALLES ÜBER DAS ABENTEUER AUF DEM WESTHEIDER CAMPINGPLATZ



### „Das Schrott-Orchester“

#### MUSIZIEREN MIT

Wohin mit altem Aluminiumabdeckungen? Was tun mit unbenutzbaren Kunststoffrohren? Die Antwort – Musik machen.

Im Workshop von Teamern Max B., Steffen und Thilo konnten die Schüler\*innen mit Schrott musizieren. Hilfe erhielten sie vom Klassenlehrer der 6b, Herr Falk, der über reichlich Erfahrung in diesem Bereich verfügt.

Bereits nach kurzer Zeit erklangen über den gesamten Campingplatz neuartige Töne, die im Gesamtkonzept einen wunderschönen Rhythmus bildeten.

Im weiteren Verlauf des Projektes erprobten die Schüler\*innen in Zusammenarbeit mit Steffen, Max, Thilo und Herr Falk neue „Instrumente“ und andere Spielweisen für diese „Instrumente“ aus, die eigentlich als Schrott gelten. Sie konnten ihrer Kreativität ausleben. Sogar Margarete kam mit einer Käseibe aus der Küche und musizierte prächtig mit. Die stillen Beobachter konnten sich gemütlich dazusetzen oder einfach nur lauschen.



Die Musiker in Aktion

#### NEWS:

**Auftritt des Westheider Schrottorchesters:  
Wann ? 07.09.2019  
Wo ? Zirkuszelt  
Eintritt frei**

## Kanutour auf der Ems

### MIT AUSDAUER UND WILLENSKRAFT DIE KANUTOUR MEISTERN

Die Kanus waren auf den Hänger geladen, die Teilnehmer\*innen standen bereit und pünktlich um 9:30 Uhr ging es los! Mit sieben Autos und einiger Planung durch Jörg Klose im Vorfeld war alles startklar. Alle Schüler\*innen und Teamer\*innen, die sich für die Fahrt angemeldet hatten, durften einen Tag lang eine abenteuerliche Kanutour auf der Ems erleben. Dabei galt es, in Dreier-Kanus eine Strecke zu bewältigen, die durchaus Ausdauer und Willenskraft forderte. Teamarbeit und Absprachen, sowie Paddel-Pausen waren also nicht nur gefragt, sondern auch notwendig, um die Kräfte gut einzuteilen. Denn die reine Paddelzeit betrug insgesamt mehr als drei Stunden.

Alle zogen an einem Strang. Jeweils ein Paddler gab auf der rechten und linken Seite sein Bestes, um Schwung aufzunehmen. Das hintere Teammitglied übernahm das Steuern. Diese Aufteilung war auch notwendig für die Bewältigung der ersten Stromschnellen. Es musste gepaddelt und gegengesteuert werden, damit die Kanus nicht kenterten. Gelegentlich wurde das ein oder andere Überholmanöver gestartet, was oftmals für riesige Motivation sorgte und einige nervenaufreibende Rennen.

Auch Rufe, wie „Hau-Ruck“ von Teamerin Franzi oder das Zählen im Rhythmus funktionierten, um einen Flow in die Bewegung zu bringen. Ungefähr auf der Hälfte der Strecke erwartete die Teilnehmer\*innen der Tour eine Sandbank, die optimal dazu genutzt werden konnte die Kraftreserven wieder aufzufüllen. Natürlich hatte das Orgateam im Voraus dafür gesorgt, dass ausreichend Proviant mitgenommen wurde, um die Sportler\*innen zu stärken. Dazu gehörten neben zuvor belegten Brötchen Äpfel, Nüsse und Gemüse und natürlich ausreichend Wasser. Den gestärkten Teilnehmer\*innen verkündete Jörg Klose nun, dass sie auf der zweiten Hälfte der Strecke zwei weitere Stromschnellen erwarten würden. Voller Zuversicht machten sich die Sportler\*innen wieder auf den Weg, aber schnell wurde klar: Nicht alle würden mit trockenen Füßen ins Camp zurückkehren! Man munkelt, dass ein Team sogar lieber Schwimmen, als Paddeln wollte. Doch die gekenterten Teams hatten Glück: Zunächst eilten Ben, solange nicht selbst gekentert, und Jörg zur Hilfe und dann neigte sich die Fahrt langsam dem Ende, sodass die Wechselklamotten in greifbare Nähe rückten und alle in trockenen Tüchern ins Camp zurückkehren konnten.



Eine der Stromschnellen: Von den meisten Sportler\*innen mit Bravour gemeistert!

## BREAKING NEWS:

*Dusch-Chips weiterhin unauffindbar. Werden sie jemals auftauchen, oder bleiben sie für immer verschollen?*

## Kino für die Kleinen – Unterricht für die Großen

### GROßES KINO IM ZIRKUSZELT

Am Mittwochabend versammelten sich die Kinder beim Abendprogramm im großen Zirkuszelt und machten es sich mit Decken und Kissen in der Mitte des Zeltes gemütlich. Zuvor wurde bereits die Leinwand ausgepackt, sodass die Kinder dann bei Popcorn und Getränken gemeinsam einen Film sehen konnten. Ein richtiger Blockbuster mit „Alles steht Kopf“ konnten die Schüler\*innen bestaunen. Richtiges Kinofeeling im Westheider Camp! Die Popcorn haben so lecker geschmeckt, dass am Ende kein Maiskorn übrig blieb. Ein großes Dankeschön an die Organisatoren!

Währenddessen unternahmen einige der Schüler\*innen und Studierenden einen Ausflug ins Physiofit-Studio von Projektleiter Andreas Klose und bekamen dort eine Einführung in grundlegende Massagetechniken, die sie unter seiner Anleitung aneinander erprobten und durchführten. Die Stimmung war so entspannt und ruhig, dass einige bei der Massage einschliefen. Eine willkommene Abwechslung zum aktiven Campalltag! Danach ging es erholt zurück ins Lager und der Abend konnte gemütlich am Lagerfeuer ausklingen.

Aus rechtlichen Gründen durfte die Redaktion keine Bilder machen.



### IMPRESSIONEN



## Andis Apothekenumschau

**„Zum Thema Regen: Ein Optimist steht nicht im Regen – er duscht unter der Wolke.“**



### INTERVIEW DES TAGES

*Wer seid ihr und was sind eure Aufgaben?*

**Jacqui:** Ich bin Jacqui, 24 Jahre alt und bin für die Sportjugend in KSB Steinfurt tätig. Meine Aufgabe ist in Form

der Projektleitung einerseits die Fortbildung der Sportstudenten der WWU und andererseits die Fortbildung der Schüler\*innen der Gesamtschule Greven. Beide absolvieren unterschiedliche Ausbildungen während der Fahrt

**Julian:** Ich bin ebenfalls 24 Jahre alt und übernehme dieselben Funktionen. Zusätzlich schaue ich noch auf die Finanzen.

*Welche drei Dinge gefallen euch am Camp?*

**Jacqui / Julian:** Das Team und die wundervollen Persönlichkeiten. Den familiären Umgang im Camp mit den Leuten der Organisation, dem Zirkus und den Teamern. Dazu die Workshops und die Kommunikation mit den Kids. Insgesamt auch das Motto, welches vorgelebt wird.

*Was ist deine Motivation im Lager?*

**Jacqui / Julian:** Ausbilden, nah an der Praxis zu sein und die Umsetzung der gelernten Inhalte direkt zu sehen. Dazu zählt auch die Organisation und ständige Weiterentwicklung des Lagers

